

Statistik informiert ...

Nr. 172/2024

27. November 2024

Modellrechnung „Integrierte Schulden“ in Schleswig-Holstein 2023

Integrierte Schulden der Kommunen und ihrer Beteiligungen erstmals über zehn Mrd. Euro

Ende 2023 haben die sogenannten integrierten Schulden des kommunalen öffentlichen Bereichs in Schleswig-Holstein 10,1 Mrd. Euro betragen. Gegenüber dem Jahresanfang wuchsen die Schulden um 483 Mio. Euro bzw. 5,0 Prozent, so das Statistiskamt Nord. Bei diesem Konzept werden jeder Kommune nicht nur die eigenen Kernhaushaltsschulden zugeordnet, sondern anteilig auch Schulden ihrer mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen.

Von den 10,1 Mrd. Euro entfielen 4,2 Mrd. Euro bzw. 42 Prozent auf die kommunalen Kernhaushalte. Die restlichen 5,9 Mrd. Euro bzw. 58 Prozent waren auf die mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen zurückzuführen. Dabei stiegen die Schulden der Beteiligungen stärker als die der kommunalen Kernhaushalte: Bei den Kernhaushalten betrug der Zuwachs 183 Mio. Euro bzw. 4,5 Prozent, bei den Beteiligungen 300 Mio. Euro bzw. 5,4 Prozent.

Die Anteile der Kernhaushalte und der Beteiligungen am Gesamtvolumen der integrierten Schulden unterscheiden sich je nach der Art der Kommune stark: So lag der Anteil der Kernhaushaltsschulden an den integrierten Schulden bei den kreisfreien Städten bei etwa einem Drittel, bei den Amtsverwaltungen dagegen bei 56 Prozent. Allerdings waren die Unterschiede innerhalb der kommunalen Gebietskörperschaftsgruppen zum Teil sehr groß. So betrug in Flensburg der Anteil des Kernhaushalts an den integrierten Schulden nur sieben Prozent. Das war der geringste Anteil unter den kreisfreien Städten. In Kiel lag der entsprechende Anteil dagegen bei 50 Prozent.

Im Vergleich der Kreisgebiete und kreisfreien Städte waren die integrierten Schulden im Kreis Pinneberg sowie in den kreisfreien Städten Lübeck und Kiel am höchsten, sie betragen jeweils über 1,1 Mrd. Euro. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl wurden die Höchstwerte jedoch in der kreisfreien Stadt Neumünster erreicht. Die integrierten Schulden pro Kopf lagen dort bei 5 780 Euro. Auch in Lübeck wurde ein Wert von über 5 000 Euro pro Kopf erreicht. Im Kreis Stormarn waren die Gemeinden, die Amtsverwaltungen und die Kreisverwaltung in der Summe am geringsten verschuldet, sowohl bei der Betrachtung der Gesamtsumme der integrierten Schulden (364 Mio. Euro) als auch des Pro-Kopf-Werts (1 470 Euro).

Hinweise:

In der Modellrechnung „Integrierte Schulden“ werden neben den Schulden der Kernhaushalte anteilig die Schulden der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Gemeinden und Gemeindeverbände berücksichtigt. Dies verbessert die zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit des Schuldenstands, denn in den einzelnen regionalen Einheiten übernehmen die Beteiligungen der Gemeinden verschiedene, neue oder ehemals üblicherweise im Rahmen des Kernhaushalts finanzierte Aufgaben, und zwar in durchaus unterschiedlichem Maße.

Seite 1/3

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorständin: Meike Johannsen
Sitz: Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-3707
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

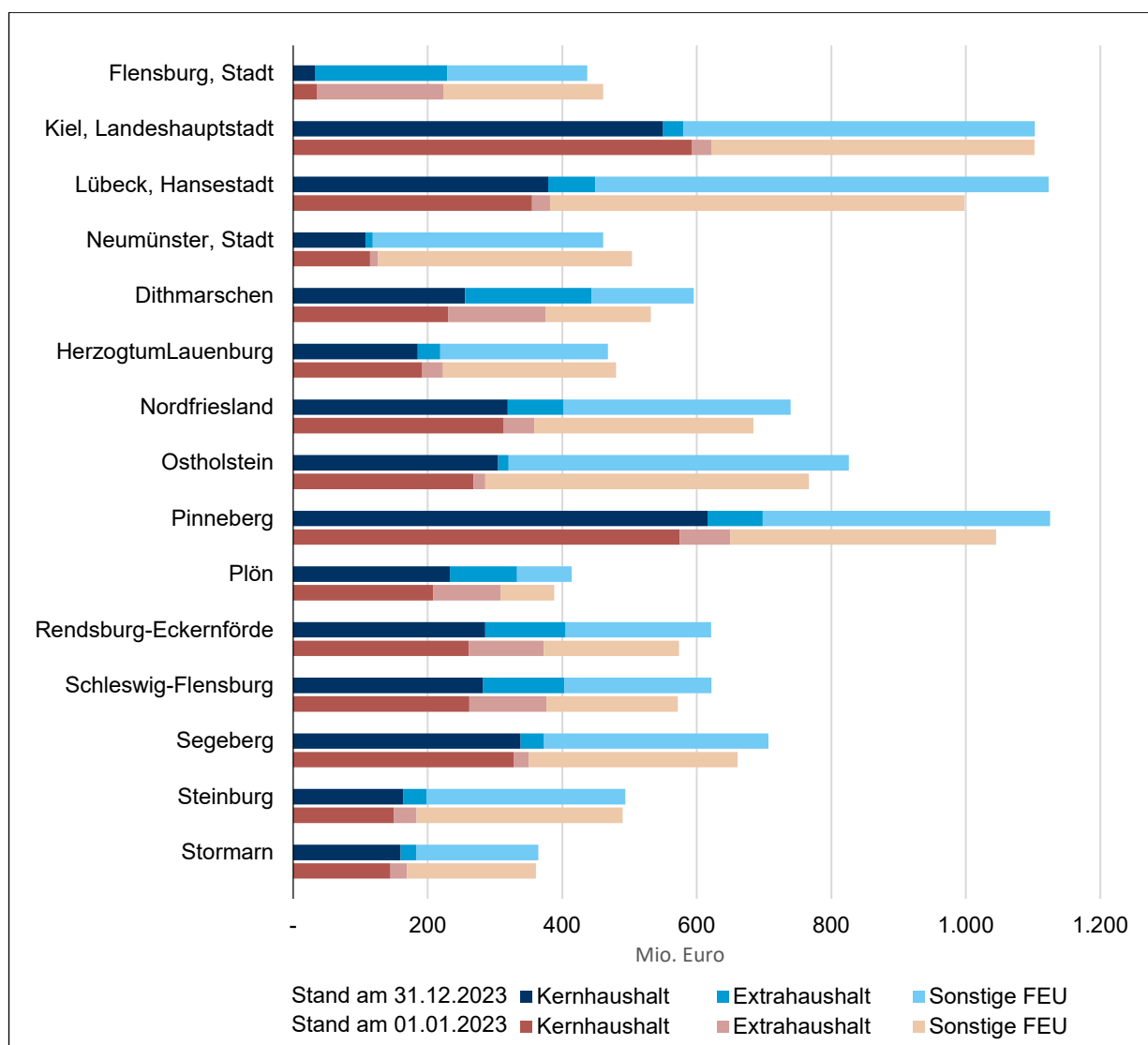
Fröbelstraße 15 – 17, 24113 Kiel
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-3707
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC: MARKDEF1200

Bei den Berechnungen werden jeweils nur die Schulden gegenüber dem nicht-öffentlichen Bereich (vorwiegend Kreditinstitute) einbezogen, um Doppelzählungen zu vermeiden. Die Gesamtverbindlichkeiten einer Gemeinde, inklusive der Schulden gegenüber dem öffentlichen Bereich, können die hier dargestellten Werte erheblich überschreiten, wenn einer Gemeinde z. B. über öffentliche Finanzierungsanstalten wie dem Kommunalen Investitionsfonds Schleswig-Holstein oder die Kreditanstalt für Wiederaufbau Darlehen zur Verfügung gestellt worden sind.

Die detaillierten Daten sowie weitere methodische Erläuterungen enthält die heute erscheinende [Bund-Länder-Veröffentlichung „Integrierte Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände 2023“](#), die als [kostenloser Download \(XLSX\)](#) erhältlich ist.

**Höhe und Struktur der integrierten Schulden des kommunalen öffentlichen Bereichs*
in Schleswig-Holstein am 01.01.2023 und 31.12.2023
nach kreisfreien Städten und Kreisgebieten**
– Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich –



* Zum kommunalen öffentlichen Bereich gehören kommunale Kernhaushalte sowie die Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die öffentlich bestimmt sind und an denen kommunale Kernhaushalte oder ihre öffentlich bestimmten Beteiligungen beteiligt sind. Dazu gehören z. B. Eigenbetriebe, Zweckverbände und öffentliche Unternehmen.

**Integrierte Schulden des kommunalen öffentlichen Bereichs* in Schleswig-Holstein
am 31.12.2023 nach kreisfreien Städten und Kreisgebieten**

– Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich –

Kreisfreie Stadt Kreisgebiet	Integrierte Schulden insgesamt	Darunter Anteil Kernhaushalts- schulden	Veränderung integrierte Schulden gegenüber dem 01.01.2023	Integrierte Schulden je Einwohner:in
	Mio. Euro	%		Euro
Flensburg, Stadt	437	7,3	2,7	4 734
Kiel, Landeshauptstadt	1 102	49,9	-6,7	4 445
Lübeck, Hansestadt	1 123	33,8	17,7	5 150
Neumünster, Stadt	461	23,4	-5,9	5 780
Kreis Dithmarschen	596	42,9	18,1	4 397
Kreis Herzogtum Lauenburg	468	39,6	-1,6	2 291
Kreis Nordfriesland	740	43,1	11,9	4 333
Kreis Ostholstein	826	36,9	12,3	4 040
Kreis Pinneberg	1 125	54,8	7,4	3 486
Kreis Plön	414	56,3	7,7	3 153
Kreis Rendsburg- Eckernförde	622	45,9	8,7	2 227
Kreis Schleswig-Flensburg	622	45,4	7,0	3 018
Kreis Segeberg	706	47,9	6,5	2 471
Kreis Steinburg	494	33,0	7,9	3 723
Kreis Stormarn	364	43,8	8,5	1 471
Zusammen	10 100	41,7	5,0	3 414

* Zum kommunalen öffentlichen Bereich gehören kommunale Kernhaushalte sowie die Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die öffentlich bestimmt sind und an denen kommunale Kernhaushalte oder ihre öffentlich bestimmten Beteiligungen beteiligt sind. Dazu gehören z. B. Eigenbetriebe, Zweckverbände und öffentliche Unternehmen.

Fachlicher Kontakt:

Dr. Egle Tafenau
Telefon: 0431 6895-9146
E-Mail: egle.tafenau@statistik-nord.de

Pressestelle:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de
Mastodon: @StatistikamtNord@norden.social
Bluesky: @statistiknord.bsky.social
LinkedIn: Statistikamt Nord